

## **Einsatz vom 07.12.2002 - 1:37 Uhr Saunabrand in Untergrombach, Bruchsal Vier verletzte Feuerwehrangehörige bei Rauchgasdurchzündung**

Am 07.12.2002 wurden wir nachts um 01.37 Uhr im Neubaugebiet Sand II zu einem Wohnungsbrand gerufen. Es handelt sich um einen sehr schmalen Neubau mit durchgehendem Treppenraum über 2 Obergeschosse bis zum Dachgeschoss. Das erste Fahrzeug traf 6 ½ Minuten nach Alarmeingang an der Einsatzstelle ein. Beim Aussteigen rief dem Fahrzeugführer ein Polizist zu, dass die Haustür bereits eingetreten wäre (der Polizist hatte nach dem Eintreten versucht, in das Haus einzudringen, scheiterte aber am Rauch direkt hinter der Haustür). Ein kurzer Blick von dem Fahrzeugführer durch die geöffnete Tür bestätigte diese Angabe. Der Rauch im Raum war gräulich und nicht schwarz, Besonderheiten (pulsieren o.ä.) waren nicht zu bemerken.

Ein Passant meldete zwei Personen auf dem rückwärtigen Dach. Angaben, wie viel Personen noch im Haus sind, konnte er nicht machen. Es wurde die Schiebleiter vom Fahrzeug geholt, während der Angriffstrupp seine Leitung selbst verlegte und ins Gebäude vorging. Verstärkung war zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingetroffen. Auf der Gebäuderückseite erfolgte die Rettung der beiden Personen vom Dach. Inzwischen war das Löschfahrzeug eingetroffen und ein weiterer Trupp war zur Menschenrettung in das Gebäude vorgegangen. Weitere Verstärkung war nachalarmiert und bereits unterwegs.

**Bei der Brandbekämpfung klirrte plötzlich Glas; danach sprachen die Beteiligten vom Geräusch eines Gasbrenners und dann erfolgte die Zündung im Saunaraum und dehnte sich auf alle (!) Geschosse aus. Druckwelle warf die Männer um und sorgte für große Schäden am Gebäude (herausgesprengte Fenster mit Rahmen, umgestürzte Ytong-Wände in den Räumen, zerlegte Kleiderschränke). Im ganzen Haus ungleichmäßige Beflammung des Mobiliars. Der eigentliche richtige Brand war nur im Saunaraum, in den anderen Räumen Sekundärbrände an Akten und Büchern.**

Die beiden Trupps konnten noch selbstständig das Gebäude verlassen.

### **Verletzungen der Feuerwehrangehörigen:**

1. Verbrennungen 2. Grades an den Beinen, Verbrennungen 2. und 3. Grades großflächig am Gesäß und Bänderdehnung am rechten Fuß.
2. Verbrennungen im Gesicht und an der Hand, Rauchgasinhalation.
3. Verbrennungen am Arm.
4. Verbrennung am linken Knie 1. Grades, Prellungen Oberkörper, Rücken und Hinterkopf.

### **Bekleidung der Feuerwehrangehörigen:**

1. Feuerwehrhelm mit Nackenleder und **Klappvisier???**, Flammschutzhaube, Nomex-Einsatzjacke (Ba.-Wü. 90), **Baumwoll-Latzhose???**, Lederstiefel, Feuerwehrsicherheitsgurt mit Beil, Kevlar-Handschuhe.
2. Feuerwehrhelm mit Nackenleder und Klappvisier, Flammschutzhaube, Nomex-Einsatzjacke (Ba.-Wü. 90), Nomex-Rundbundhose, Lederstiefel, Feuerwehrsicherheitsgurt mit Beil, ?-Handschuhe.
3. Feuerwehrhelm mit Nackenleder und Klappvisier, Flammschutzhaube, Nomex-Einsatzjacke (Ba.-Wü. 90), Baumwoll-Latzhose, Lederstiefel, Feuerwehrsicherheitsgurt mit Beil, Kevlar-Handschuhe

4. Feuerwehrhelm mit Nackenleder und Klappvisier, Flammschutzhaube, Nomex-Einsatzjacke (Ba.-Wü. 90), Baumwoll-Latzhose, Lederstiefel, Feuerwehrsicherheitsgurt mit Beil, Nomex-Handschuhe.

### **Kurzer Bericht über den Verlauf des Einsatzes**

Brand in 2 1/2 geschossigem schmalem, ca. 6 Jahre altem Wohngebäude ohne Kellergeschoss. Auf der Strasse beim Eintreffen hellmausgrauer Rauch. Polizei hatte bereits die Tür eingetreten; hellmausgrauer, nicht auffälliger, ruhiger Rauch im EG. Zwei Bewohner leichtbekleidet auf dem rückwärtigen Dach sitzend; mit dreiteiliger Schiebleiter ca. 40 Sekunden vor der Rauchdurchzündung gerettet. Zwei Trupps zur Menschenrettung im Innenangriff mit C-Rohr und mit Hohlstrahlrohr. Lokalisierung des Brandes im 1. OG (Sauna - wurde erst nach Durchzündung bekannt; durch starke Rauchentwicklung nicht zu erkennen). Sehr große Hitze durch die Schutzkleidung bemerkbar. Bei der Brandbekämpfung klirrte plötzlich Glas; **danach sprachen die Beteiligten vom Geräusch eines Gasbrenners und dann erfolgte die Zündung** im Saunaraum und dehnte sich auf alle (!) Geschosse aus. Druckwelle warf die Männer um und sorgte für große Schäden am Gebäude (herausgesprengte Fenster mit Rahmen, umgestürzte Ytong-Wände in den Räumen, zerlegte Kleiderschränke). Im ganzen Haus ungleichmäßige Beflammung des Mobiliars. Der eigentliche richtige Brand war nur im Saunaraum, in den anderen Räumen Sekundärbrände an Akten und Büchern.

Schutzkleidung: Feuerwehrhelm, Flammschutzhaube, Nomex-Einsatzjacke, Keflarhandschuhe. **Der am schwersten verletzte Kamerad trug die bis vor kurzem übliche Baumwoll-Einsatzhose; seine Nomex-Bundhose war wegen eines Voreinsatzes bei der Wäsche.** Glücklicherweise trug er in der Nacht Baumwollunterwäsche und einen Baumwollpullover. **Die Rauchgase haben unter der Jacke unterhalb des PA auch gezündet.** Mit anderer Unterbekleidung wäre er vermutlich schwerstverbrannt. Er hat großflächige Verbrennungen am Gesäß und an den Knien erlitten. Die übrigen Männer erlitten Prellungen, Verstauchungen und Verbrennungen an Arm und Gesicht; ein Mann eine Rauchvergiftung durch undichte Atemmaske. **Zum Glück knieten und lagen die Trupps im Flur des 1. OG vor der Sauna. Wären sie aufrecht gestanden, wäre es nicht so glimpflich abgegangen.**

Fazit: Die Schutzkleidung ist gut (????) und hat vor großem körperlichen Schaden geschützt; Reservehosen und Nomex-Handschuhe müssen beschafft werden. **Den Atemschutzträgern muss klar werden, dass nur gutes und richtiges Anlegen der Schutzkleidung, auch in der Hektik, vor solchen Gefahren schützt.** Nach Meinung von mehreren unabhängigen Feuerwehrexpertern war das Ereignis unvorhersehbar und auch der Feuerwehreinsatz taktisch richtig. Sauna-Schmelzbrände erzeugen Unmengen von Methan- und Kohlenmonoxidgas, die sich in diesem Fall im ganzen, wärmedämmten Haus ausbreiteten.

**Der Einsatz des Hohlstrahlrohres, das bei der Explosion instinktiv vom Rohrführer geöffnet wurde, hat den anderen Dreien das Leben in den Flammen gerettet!**

*Zur Kenntnis, Gruß Jürgen*